

# St. Vith'er Volks-Zeitung

## Grenz-Blatt



## Blatt

Erscheint Mittwochs und Samstags.

Bezugspreis durch die Post oder in der Expedition abgeholt das Vierteljahr 9 Fr., das ganze Jahr 36 Fr. Ausland: vierteljährlich 1,25 RM ohne Postgebühren.

Hauptschreibstube: Brüssel 108 201; Luxemburg 5313; Köln 833 78. Handelsregister Nr. 57 54. Telefon 86

Chemisch: Kreisblatt für den Kreis Malmédy  
Beilagen: „Sonntagsblatt“ und „Deutsche Glocke“

Anzeigen kosten die gewöhnliche Zeile (45 mm breit) 60 Cts., für Inserenten außerhalb der Kantone St. Vith u. Malmédy die Zeile 70 Cts., Reklamezeile innerhalb des Textes 1,50 Fr. Bei größeren Abhängigkeiten Rabatt. Grundschrift Garmond Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Dochgen, St. Vith (Eifel).

Nr. 38

67. Jahrgang

Mittwochs-Ausgabe

St. Vith, 11. Mai 1932

### Der Präsident der französischen Republik das Opfer eines Revolver-Attentats

Paris, 6. Mai. Auf den Präsidenten der französischen Republik ist heute mittag von einem Russen ein Revolverattentat verübt worden. Der Russe gab fünf Schüsse auf den Präsidenten ab, von denen drei Doumer trafen. Präsident Doumer ist schwer verletzt. Der Attentäter wurde verhaftet.

Paris, 7. Mai. Um 4,40 Uhr früh ist der Präsident der französischen Republik, Paul Doumer, den Verletzungen, die ihm bei dem Attentat beigebracht worden sind, erlegen.

\*

Am Sterbebett hatten sich die Angehörigen des Präsidenten versammelt und sämtliche Mitglieder der französischen Regierung. In den 13 Stunden zwischen dem Attentat und dem Tod erlangte Doumer nur zweimal ganz kurz das Bewußtsein. Während der letzten Stunden vor seinem Tode hatte Doumer große Schmerzen. Die Leiche des Verstorbenen wurde 5,15 Uhr vom Krankenhaus nach der Amtswohnung des französischen Staatspräsidenten überführt. Das Staatsbegräbnis Doumers wird voraussichtlich am Mittwoch stattfinden. Gegen den Attentäter, den Russen Paul Gorguloff, wird noch heute Anklage wegen Mordes erhoben werden.

Der verstorbene Präsident Doumer wurde am 13. Mai vorigen Jahres zum Staatspräsidenten von Frankreich gewählt und ist 75 Jahre alt geworden. Ueber seinen Lebenslauf ist kurz zu erwähnen, daß er aus sehr einfachen Verhältnissen stammte und sich aus eigener Kraft zur höchsten Stelle im französischen Staat emporarbeitete hat. Ursprünglich war Doumer zum Handwerker bestimmt. Während seiner Lehrzeit bildete er sich durch Privatstudium für den Besuch der Hochschule vor. Nach Beendigung seines Studiums betätigte er sich als Schriftsteller, später kam er als Abgeordneter der bürgerlichen Linken ins Parlament. Im Mai des vorigen Jahres wurde Doumer als Kandidat der Rechten und der Mitte zum Präsidenten gewählt gegen Briand, welcher der Kandidat der Linken war.

Der Nachfolger für den verstorbenen französischen Staatspräsidenten wird nach den Bestimmungen der französischen Verfassung von der Nationalversammlung (Kammer und Senat) gewählt, und zwar muß das Parlament innerhalb von acht Tagen zusammentreten, um einen neuen Präsidenten zu wählen. Da die Legislaturperiode der

jetzigen Kammer erst am 1. Juni abläuft und die Wahl eines neuen Staatschefs nicht hinausgeschoben werden kann, wird noch die alte Kammer an der Nationalversammlung zur Wahl des neuen Staatschefs teilnehmen.

Als am 24. Juni 1894 der französische Präsident Carnot von dem Dolche des italienischen Anarchisten Caserio bei der Ausstellungseröffnung in Lyon tödlich getroffen war, erfolgte die Wahl des neuen Präsidenten unmittelbar nach dem Dahinscheiden Carnots. Am 25. Juni früh war Carnot gestorben, am 27. hatte die Nationalversammlung in Versailles bereits seinen Nachfolger gewählt. Bei der Beerdigung des ermordeten Präsidenten in Paris folgte hinter dem Sarge an erster Stelle der neue Präsident Camille Perier.

Wie aus Paris noch gemeldet wird, ist infolge des Todes des Staatspräsidenten in dem Wahlkampf um die Stichwahl am Sonntag ein Stillstand eingetreten. Der Führer der linksbürgerlichen radikalsozialen Partei, Herriot, hat schon gestern nach Bekanntwerden des Attentats darauf verzichtet, seine für abends angekündigte Wahlrede im Rundfunk zu halten und hat sich damit begnügt, einige Sätze aus dieser Rede der Presse zur Verfügung zu übergeben. Auch die übrigen Parteiführer hatten bekannt gegeben, daß sie aus Achtung vor dem schwer verletzten Staatsoberhaupt und vor der Trauer der Bevölkerung jede Wahlagitatio einstellen werden.

#### Paris nach dem Attentat

Paris, 7. Mai. Noch selten hat eine verabscheuungswürdige sinnlose Tat, für die der Täter nicht einmal halbwegs vernünftige Gründe angeben kann, eine Bevölkerung so in Erregung gebracht, wie das Attentat, dem der Präsident der französischen Republik, Paul Doumer, zum Opfer gefallen ist. Fast die ganze Nacht hindurch hielten sich Hunderttausende auf den Straßen auf und stationierten vor den Gebäuden der großen Zeitungen, um die letzten Nachrichten zu erhalten. Die Zeitungsstände waren schon von gestern nachmittag an umlagert, und die Menge versammelte sich jeweils um irgend jemanen, der die Ereignisse erläuterte und seinem Unwillen über die Tat Ausdruck verlieh.

Nunmehr wird der Kongress in Versailles wiederum zusammentreten. Vermutlich am kommenden Dienstag, den 10. Mai, werden Senat und Kammer in Versailles die Wahl des neuen Präsidenten vornehmen.

Die alten Ueberlieferungen aus turpälzischer Zeit, die sich bei der nach Wesensart und Sprache nun einmal pfälzischen Bevölkerung nicht auswirken lassen, haben dazu geführt, daß weitaus der größte Weinverbrauch Mannheims sich in rheinpälzler Weinen vollzieht.

Und das Interesse der jetzt großstädtischen Mannheimer Bevölkerung für den Wein hat ständig zugenommen, erst recht neuerdings im Zusammenhang mit der den Winger schwer belastenden Preisermäßigung für alle Weine. Es ist für die Beziehungen von Stadt und Land von größter Wichtigkeit, daß sich immer größeres Verständnis für die gegenseitigen Sorgen des städtischen Verbrauchers wie des ländlichen Erzeugers entwickelt; dadurch kann auch am besten Zuständen entgegen gewirkt werden, wie sie hier und da irgendwo aufgetreten sind, daß z. B. der bedienende Kellner an Trinkgeld ebenso viel für den Schoppen Wein einliefert hat, als der in Schnee, Regen und Sommerhitze, belastet mit dem ganzen Risiko seines Betriebs, mühsam arbeitende Winger für seinen Wein als Erlös erhalten hatte.

Zur Aufklärung über die deutschen Weine unter der Großstadtbevölkerung in Mannheim wird in diesem Jahr auch eine Veranstaltung wesentlich beitragen, die weit über die Grenzen Mannheims hinaus von großer Bedeutung ist: die Ausstellung und Wanderversammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Mannheim in den Tagen vom 31. Mai bis 5. Juni. Es wird da sowohl eine Weinboothalle wie eine Fachmännische Weinprobe eingerichtet werden; in ersterer kann man zu mäßigen Preisen Weine aus allen deutschen Weinbaugebieten proben, die dann auch bestellt werden können, bei letzterer werden ähnlich wie bei Weinverkostungen Zusammenstellungen von Weinproben bis zu den edelsten Spitzen gereicht gegen ein bescheidenes Eintrittsgeld. Sowohl der Weinhandel wie die Weinerzeuger sind die Benefizier dieser Veranstaltungen, die gewiß nicht nur aus Mannheim, sondern auch aus der näheren und weiteren Entfernung eine Menge von Besuchern anziehen werden wesentlich beitragen sollen zum wachsenden Verständnis für das edle Erzeugnis der deutschen Rebe. In Frankreich trinkt man jährlich je Kopf der Bevölkerung etwa 140 Liter Wein, in Deutschland nur etwa 4 Liter, mit einem Liter mehr wären die größten Sorgen des deutschen Wingers behoben!

Einer alten Tradition entsprechend wird wahrscheinlich Senatspräsident Albert Lebrun Kandidat für die Präsidentschaft der Republik sein, hat man doch schon anlässlich der letzten Wahl von seiner Kandidatur gesprochen, die ganz besonders von den Freunden Poincarés und Maginots empfohlen wurde. Es ist aber damit zu rechnen, daß die Linksparteien ebenfalls einen Kandidaten aufstellen werden.

Senatspräsident Lebrun ist 1871 in Merco-le-Haut (Lothringen) geboren. Dem Senat gehört er seit 1920 an. Von Beruf ist er Bergwerksingenieur. Er ist eingeschrieben bei der republikanischen Vereinigung, also der Fraktion Poincaré-Millierand.

#### Vorläufige Aufbahrung der Leiche Doumers

Paris, 7. Mai. Die sterbliche Hülle ist im Elysée vorläufig aufgebahrt worden, angefaßt mit dem Großkreuz der Ehrenlegion, und mit allen Orden und Ehrenzeichen. Heute vormittag wird die Einbalsamierung erfolgen. Alsdann wird das Publikum die Möglichkeit haben, am Katafalk vorüberzugehen. Die Einzelheiten über die Beisetzung des Staatsoberhauptes wurden im Kabinettsrat, der um 11,30 Uhr im Außenministerium stattfand, festgesetzt.

#### Paris in Trauer

Paris, 7. Mai. Alle öffentlichen Gebäude, die Botschaften und Gesandtschaften, darunter auch die deutsche Botschaft haben anlässlich des Ablebens des französischen Staatschefs die Flagge auf Halbmaß gesetzt. Auch zahlreiche Privatgebäude haben Halbmaß gesetzt oder Fahnen mit schwarzem Flor ausgehängt.

Seit heute früh hatten die offiziellen Persönlichkeiten, unter ihnen Botschafter v. Goesch, im Präsidentschaftspalais ihren Besuch ab.

#### Der Hergang des Attentats

Paris, 6. Mai. Ueber das Attentat auf Präsident Doumer liegen folgende Einzelheiten vor: Der Präsident der Republik, begleitet von einem Mitglied seines Kabinetts, begab sich heute nachmittag in eine von der Vereinigung der Schriftsteller, die am Kriege teilgenommen haben, veranstaltete Buchausstellung. In dem Augenblick, als er, begleitet von einem größeren Gefolge, den zweiten Ausstellungssaal betrat, wurden auf ihn fünf Schüsse abgegeben, von denen drei ihn und ein weiterer den bekanntesten Schriftsteller Claude Farrère verletzten. Dem Direktor der Pariser Sicherheitspolizei, der sich in Gefolge des Präsidenten der Republik befand, gelang es, den Attentäter zu entwaffnen. Der Attentäter ist ein Doktor der Medizin russischer Nationalität namens Paul Gorguloff. Er ist festgenommen worden. Der Präsident wurde sogleich in das nächstgelegene Hospital transportiert, wo man die notwendigen chirurgischen Eingriffe vornahm. Jedoch hat der Präsident so schwere Verletzungen erlitten, daß kaum Hoffnung für sein Aufkommen besteht.

Ministerpräsident Tardieu und der Innenminister Mahieu haben sich sogleich zu Doumer ins Krankenhaus begeben.

Paris, 6. Mai. Ueber den Anschlag auf den Präsidenten der Republik werden weitere Einzelheiten bekannt: Der Präsident hatte bereits verschiedene Stände der Buchausstellung besichtigt und mit einigen der Aussteller gesprochen, als der Russe Gorguloff zu der Gruppe trat und aus unmittelbarer Nähe fünf Revolverschüsse auf Doumer abgab. Ehe man den Mörder entwaffnen konnte, schoß er zum 6. Male und traf den Marineoffizier Farrère ins Handgelenk. Es entstand ungeheure Aufregung, die der Mörder benutzte, um nach dem Ausgang zu flüchten. Er wurde aber dort vom Direktor der Sicherheitspolizei Guichard erreicht, der ihm die Waffe aus der Hand schlug und ihn der Polizei übergab.

Paris, 6. Mai. Als Tardieu gegen 5 Uhr das Krankenhaus verließ, erklärte er Pressevertretern, der Zustand Doumers sei weniger ernst, als man anfänglich glaubte. Er habe seine Besucher erkannt und sich mit seiner Frau unterhalten können. Als Professor Gosset an sein Bett trat, habe er auch ihn erkannt und gesagt: „Da kommt ja Gosset!“. Als Doumer von den Schüssen getroffen wurde, soll er ausgerufen haben: „Ist das denn möglich!“

#### Eigenartiges Motiv der Tat

Paris, 6. Mai. Der Urheber des Anschlages Gorguloff erklärte, er habe sich an den Franzosen rächen wollen, weil sie nicht in Russland gegen die Bolschewisten intervenieren wollten.

#### Der Täter Dichter und „Chef der russischen Faschisten“

Paris, 6. Mai. Ueber das Verhör Gorguloffs berichtet „Intransigeant“ noch folgendes: Gorguloff hat in Monaco eine Terrorvereinigung gegründet, deren Vorkämpfer er innehatte, und die sich aus etwa 30 Personen zusammensetzte. Gorguloff hat das Attentat allein ausgeführt und seine Vereinigung weiß nichts davon, da er zu seinen Vereinigungsmittgliedern ebenso wenig Vertrauen gehabt hat

#### Mannheim als Weinstadt

Geh. Rat Dr. F. von Bassermann-Jordan, Deidesheim

Am 1. Oktober des Jahres 877 schenkt ein gewisser Liutharius urkundlich dem Kloster Lorsch (Hessen) einen Weinberg „zwischen Dornheim und Mannheim“. Später war zu Mannheim selbst der Weinbau nicht unerheblich, ja er hatte zeitweise geradezu einen guten Namen.

„Und Mannheimer gar lieblich sein  
Zu trinken, doch stark von Geschmack,  
Der ein bald würffet auf den Sad“

heißt es in N. Frischlins Schilderung der Hochzeit Herzog Ludwigs v. Württemberg 1575. Bei der Grundsteinlegung Mannheims als Festung und Stadt, 27. März 1666, hielt der Kurfürst ein Festmahl auf BurgEichelsheim bei Mannheim, wobei „bei dieser Gelegenheit besonders gerühmten Mannheimer Wein lebhaft zugesprochen wurde“ (Defer, Gesch. d. Stadt Mannheim, 1904, S. 12). Später ist der Weinbau zu Mannheim, wohl zunächst durch die Weiterentwicklung der Stadt, eingegangen, die letzten verwilderten Reben sollen in den Lauerischen Gärten Nr. 6 gestanden sein, vielleicht waren es aber auch echte Wildreben, wie deren ein prächtiges Exemplar, hoch auf einem Eichbaum verrannt, noch vor kurzem im Mannheimer Stadtpark bei Nedarau zu sehen war; nördlicher als ungefähr bis Mannheim kommen diese Wildreben in Deutschland nicht mehr vor.

Um so lebhafter hat sich statt des eingehenden Weinbaus der Weinhandel in Mannheim entwickelt, ebenso auch das Gastwirtsgerwebe, und die Stadt steht seit langem im Ruf, daß man da einen vorzüglichen preiswerten Wein trinken kann. Zunächst war nach Uebergang Mannheims an Baden die Lage für den Handel dort noch ungünstig, da vor Einführung des Deutschen Zollvereins trotz der wertvollen Wasserstraße des Rheins sich kein umfangreiches Weinhandelsgeschäft entwickeln konnte. Dann aber erfolgte ein rascher Aufschwung, und die Stadt kam als Weinstadt mehr und mehr in die Lage, ihre Eigenschaften sowohl als ehemalige Hauptstadt der Kurpfalz wie als größte Stadt Badens wie auch ihre einzigartige Lage ungeführ beim Zusammenstoßen dreier großer deutscher Weinbaugebiete auszunützen, nämlich der Rheinpfalz, des größten deutschen Weinbaugebietes (rd. 18 000 ha Reben), Hessen (rd. 13 600 ha) und Baden (rd. 12 600 ha).

Markt  
Mai 1932  
Verwaltung.

St. Vith

Mai 1932

unterzeichnete  
Peter Reisdorff  
die folgenden  
eigern:

67,80 ar  
68,57 ar  
101,90 ar

116,80 ar  
125,75 ar  
140,63 ar  
110,78 ar  
145,35 ar  
82,26 ar  
47,19 ar

katafaktiert: 3,00 ar  
Geddingstr., katafaktiert: 3,27 ar  
Klerium), katafaktiert: 9,06 ar

zusammen 48,79 ar  
sich diese Barzelle  
arten. Diese Barzelle  
en Dosen zum Verkauf

Flaffer und der unter-  
gelesen werden. Kauf-  
oder Geburtsurkunde

Lille, Natar.

ebautes

us

der Gemeinde Wegwert  
en. Günstige Zahlungs-  
e jeder Tageszeit beschäftigt

Reinerz-Masson,  
Bolette, Malmédy.

Nationen

rt fachgemäß und  
e aus

/ St. Vith  
raße 7  
tungen kostenlos

indungen, Blechen,  
Spülsteine  
lagen

ns, Frères  
bei place Saucy  
::: Telefon 1125  
MPERIA  
Wagen, Lastwagen,  
gebrauchte!  
sstellung!

wie diese zu ihm. Gorguloff hat unter dem Pseudonym Paul Brade Romane geschrieben und soll auch Gedichte in tschechoslowakischer Sprache veröffentlicht haben. Man fand bei ihm zwei Revolver. Das Heft, das man bei ihm vorfand, trug auf der ersten Seite folgende Einzeichnung: „Memoiren des Dr. Gorguloff, Chef der russischen Falschisten, der den Präsidenten der französischen Republik ermordet hat.“

Vor dem Verhör begann, erklärte Gorguloff laut Savas, er sei ein großer russischer Patriot und wisse, daß man ihn jetzt töten werde. Aber er habe die Pflicht gehabt, das zu tun, was er getan habe. Er habe von keiner Seite jemals Geld erhalten.

Paris, 7. Mai. Die Frau des Attentäters Gorguloff ist gestern in Monaco verhaftet worden.

#### Die Vernehmung des Täters

Paris, 6. Mai. Das Ergebnis der Untersuchung der Angelegenheit Gorguloffs scheint darauf hinzuweisen, daß Gorguloff keine politische Vergangenheit hat. Er war zweimal aus Frankreich ausgewiesen worden, und zwar wegen illegaler Ausübung des Arztberufes. Seine Diplome waren von den hiesigen Behörden nicht als ausreichend angesehen worden. Auch verfügte er nicht über genügende Existenzmittel.

In dem Verhör vor dem Untersuchungsrichter jagte Gorguloff aus: Ich heiße Paul Gorguloff und bin am 29. Juni 1895 in Labinskaja geboren. Ich bin Doktor der Medizin und bewohne eine Villa in Monaco, wo ich mich seit vier Monaten aufhalte, weil mir die Einreise nach Frankreich verboten ist. Ich wollte politische Propaganda treiben und speziell gegen das sowjetische Regime kämpfen. Ich hatte es auf den Präsidenten der Republik abgesehen, um Frankreich zum Kampf gegen die Sowjets aufzurufen. Aus den Zeitungen erfuhr ich, daß Präsident Doumer einer von den Frontkämpferschriftstellern gegebenen Veranstaltung beiwohnen wollte. Gestern bin ich zum ersten Male in die Ausstellungsräume gekommen, um mich zu orientieren, und heute bin ich erschienen, um den Präsidenten der Republik zu töten. Ich habe eine Stunde lang auf ihn gewartet.

Paul Gorguloff wurde vom Untersuchungsrichter die Anlagenschrift zugestellt. Sie lautet auf Mordverfuch an dem Präsidenten der Republik. Alsdann wurde er in das Santé-Gefängnis eingeliefert. Der Untersuchungsrichter hat drei medizinische Sachverständige bestellt, die Gorguloff auf seinen Geisteszustand untersuchen sollen. Er stellte den Antrag, daß ihm von Amts wegen ein Verteidiger zur Verfügung gestellt werde. Höchstwahrscheinlich wird, da man annimmt, daß Gorguloff viele Beziehungen zu russischen Kreisen unterhält, die Untersuchung sich auch auf diese erstrecken.

\*

Minister Piétri, der das Attentat aus nächster Nähe mitanfaß, berichtet, daß nicht weniger als fünf Männer notwendig waren, um Gorguloff, einen großen starken Menschen von 1,90 Meter Länge, zu entwaschen.

Paris, 6. Mai. Gorguloff machte beim Verhör durchaus den Eindruck eines geistig nicht ganz normalen Menschen. Er spricht monoton, erhabenen Hauptes, die Augen starr auf einen Punkt im Raume gerichtet, gerade als ob er etwas auswendig Gelerntes herfragen wollte.

\*

Doumer war keine eigentliche politische Kampfnatur, sondern ein vornehmer alter Herr. Das kaum glaubliche Attentat hat in Deutschland wie in der ganzen Welt stärkste Entrüstung hervorgerufen.

\*

Berlin, 6. Mai. Reichspräsident von Hindenburg und Reichszkanzler Dr. Brüning haben dem Präsidenten der französischen Republik anlässlich des auf ihn verübten Attentates telegraphisch seine aufrichtigen Wünsche für baldige Genesung übermittelt.

Paris, 6. Mai. Zu den politischen Folgen, die der Anschlag auf Doumer haben könnte, erklärt „Liberte“, daß der Präsident der Republik durch den Senatspräsidenten Lebriun interimistisch vertreten werden würde.

#### Das Endergebnis der französischen Kammerwahlen

##### Die Opposition mit 78 Stimmen in der Mehrheit

##### Sieger ist Herriot

Paris, 9. Mai. Der Wahlerfolg der Linken hat sich im zweiten Wahlgang in dem vorgesehenen Maße verstärkt. Nach dem amtlichen Ergebnis, das gegen 5 Uhr bekannt wurde, haben erhalten:

- Independants de Droite et Droite 34 (40)
- Union Républicaine Démocrate 76 (86)
- Démocrates Populaires 15 (18)
- Républicain de Gauche (Tardieu) 66 (92)
- Radicau (zur Regierung Tardieu gehörig) 77 (115)
- Radicau Socialistes 158 (109)
- Républicains Socialistes 34 (28)
- Socialistes 129 (111)
- Socialistes Communistes 10 (6)
- Communistes 11 (7)

Nach diesem Ergebnis, zu dessen Vervollständigung nur noch drei Mandate aus den Kolonien ausstehen, hat die Regierungsmehrheit der vergangenen Kammer, die auf den Namen Poincaré gewählt war und unter kontinuierlicher Führung Tardieus stand, 83 Mandate an die Opposition verloren. Die Linke der neuen Kammer wird sich zu der bisherigen Rechte verhalten wie 358 zu 255 und rechnet man unter Abzug der Kommunisten und anderer Splittengruppen nur die Parteien der Linken zusammen, die für die Bildung einer Kartellregierung in Frage kämen, so würde diese Gruppe immer noch eine Mehrheit von 78 Mandaten über die bisherige Rechtsregierungscoalition haben. Der Sieg der bisherigen Opposition ist also völlig eindeutig, die Regierungscoalition Tardieus ist vernichtend geschlagen, und zwar in solchem Maße und unter solcher Einbeziehung der eigenen Fraktion Tardieus, daß dieser für die nächste Zeit aus dem Vordergrund der französischen Politik ausgeschieden dürfte.

#### Militärabkommen des kleinen Verbandes

Bukarest, 9. Mai. Im Ministerium des Aeußern wurde heute ein neues Militärabkommen des kleinen Verbandes vom rumänischen Minister des Aeußern dem rumänischen Generalstabschef, dem tschechoslowakischen und dem südslawischen Gesandten unterzeichnet. Der Vertrag soll gleichzeitig auch in Prag und Belgrad unterzeichnet worden sein.

#### Belgien.

##### Die Sprachenregelung für den unteren und mittleren Unterricht

Im Abgeordnetenhaus wurde die Beratung über den Gesetzentwurf fortgesetzt. Ein Frontier bedauert, daß die Sprachengesetze von Leuten in Brüssel im Text festgesetzt werden, die vergessen, daß es eine flämische und eine waaflsche Sprache gebe. Dadurch würde der Gesetzentwurf prinzipienlos. Die Flamen ließen sich nicht mehr mit schönen Worten abspülen. Am 1. Mai habe man in Brüssel am flämischen Haus nicht einmal die Löwenflagge geduldet. Der Sozialist Hymans erklärt die Zusatzanträge der flämischen Sozialisten für ungeschickt. Er ist mit den Beschlüssen der Kommission einverstanden. Die Zusatzanträge des Ministers Peitjean gaben Anleitung zu Mißbräuchen, die Brüsseler Umgebung dürfe nicht ausgebreitet werden. Für eine gerechte Auflösung der Frage sei eine große Mehrheit in der Kammer vorhanden, die Genugtuung geben wolle sowohl dem flämischen wie dem waaflschen Lande. Er hofft, daß die Beschlüsse der Kommission angenommen werden. Der Katholik Carton de Wiart verteidigt das Gesetz wie es vom Senat einstimmig angenommen worden ist. Staatsminister van Cauwelaert betont, die Meinungen hätten sich gebildet, der Vorschlag parlamentarischer Kommission habe in der Kammer die Mehrheit behalten. Der Geist in der Kommission sei gut gewesen, sowohl die Wahlen wie die Flamen streben dort nach einer nationalen Lösung. Damit wolle er nicht sagen, daß die Arbeit des Senats nicht verdienstlich sei, doch damals war die öffentliche Meinung noch nicht genügend geklärt, den Prinzipien der Kommissionsbeschlüsse könne jeder beitreten. Bis jetzt habe man im Unterricht nicht den pädagogischen und sozialen Notwendigkeiten genügend Rechnung getragen. Der Unterricht würde nicht in der Muttersprache gegeben. Die Kommission wolle, daß die zweite nationale Sprache auch im Unterricht zu lernende zweite Sprache sein soll. Dagegen verzetzt sich die Regierung, welche die zweite Sprache fördern müsse. Redner wendet sich dann gegen die Zusatzanträge des Ministers. Auf einen Zwischenruf des Liberalen Deveze erwiderte Redner, er sehe nur seine Meinung auseinander. Dann wendet er sich gegen die Ansicht, die Brüsseler Ausnahme auf Gemeinden auszudehnen, die einpradig flämisch sind. Er hofft, daß das Parlament die Frage als eine nationale freie Frage betrachte. Die Sozialisten hätten in der Frage Beweise von politischem Sinn und nationaler Auffassung gegeben. Der Parteigeist müsse in dieser Frage verschwinden. Es sei nicht logisch, daß eine Gruppe der Kammer sich gegen den Willen der Mehrheit verzehe. Die Weiterberatung wurde dann vertagt.

#### Die politische Lage

Im Anschlusse an die letzte Kammeritzung, in welcher die Sprachenfrage für den Schulunterricht weiter beraten wurde, fanden zwischen einer Reihe von Abgeordneten, darunter van Cauwelaert und dem Minister Kentin eingehende Besprechungen über die Lage statt. Der Minister war der Meinung, daß eine Auflösung der Kammer unvermeidlich sein werde, wenn eine Kabinettskrisis entstehe. Man war auch der Ansicht, daß die Debatte zwischen van Cauwelaert und Deveze in einem gewissen Augenblick drohend zu werden begann. Daraus wird der Schluß gezogen, daß als das Kabinet Kentin gebildet wurde die flämischen Minister den Bedingungen der liberalen Gruppe zugestimmt haben. Diese Bedingungen werden aber wie man weiß, von der flämischen Rechte nicht anerkannt. Abgeordneter Deveze war nach der Sitzung des Abgeordnetenhauses sehr aufgeräumt. Der liberale Führer scheint

eine Ministerkrisis zu wünschen. Ob diese sich wird vermeiden lassen, wird von Tag zu Tag unwahrscheinlicher. Wie man sieht, ist der politische Horizont wieder einmal in der Lenzluft von schweren Wolken bedroht. Das Regierungschiff Kentin hat mehr als ein Led. Und selbst mit dem einen oder andern Minister über Bord, wird es schwierig im sichern Hafen landen. Auch das Vertrauen zum Ersten Minister selbst hat Einbuße erlitten. Die Liberalen, wie klein auch an Zahl, wollen noch immer die erste Bioline spielen und andern ihren Willen aufzwingen. Werden die Anträge des liberalen Kultusministers zur Sprachenfrage nicht angenommen, dann dürfte das Ministerium wohl fallen, weil nach Ansicht der Liberalen die Regierung in der Lösung der flämischen Frage zu weit geht. In Flandern wollen sie die Zweisprachigkeit festlegen und im Waalenland soll für die zweite Sprache die Wahl frei bleiben. Dagegen sind die flämischen Demokraten, die Frontiers und die meisten Sozialisten, die von einer halben Lösung nichts wissen wollen. Die Flamen wissen aber auch zu gut, daß, wenn sie sich dem beugen, sie bei den nächsten Wahlen, die vielleicht näher sind als man glaubt, einen harten Stand haben und mit Verlusten zugunsten der Frontier zu rechnen haben werden. Die Taktik vom Nehmen und Geben ist vorbei. Man will eine gerechte u. radikale Lösung. Auf der andern Seite ist der liberale Führer Deveze der Treiber. Kürzlich hat er noch in einem Zeitungsartikel gedroht, daß, wenn man den Liberalen nicht ihren Willen tue, sie aus der Regierung austreten würden. Vor einigen Jahren trieb er die Sozialisten aus der Regierung und heute möchte er wieder eine dreiparteiliche Regierung haben. Doch die Sozialisten gingen auf seine Lodungen nicht ein und wollen nicht für ihn die Kaffantien aus dem Feuer holen. Wie man im Lande denkt, kam auf einer Tagung des katholischen flämischen Landbaues zum Ausdruck, wo verlangt wurde den Liberalen nicht mehr nachzugeben, lieber Auflösung des Parlaments. Den berechtigten flämischen Forderungen müsse man gerecht werden.

\*

Am Freitag hatte Minister Kentin eine längere Unterredung mit dem Kultusminister Piétri. Das sozialistische Organ schreibt zu den Gerüchten über ein dreiparteiliches Ministerium folgendes: „Die Dreiparteilichkeit ist tot; die Zauberer der heutigen Mehrheit, die zu ihr zurückkehren wollen, möchten wieder aufleben und wir sollten sie aus dem Morast ziehen, in den sie verfunken sind. Unser Kongress hat beschlossen, daß die Partei keiner ministeriellen Kombination beitreten werde, bevor nicht neue Wahlen stattgefunden haben.“ Abg. Poulet meinte dem Berichterstatter einer holländischen Zeitung gegenüber, wenn man von beiden Seiten guten Willen zeige, dann könne in der Sprachenfrage für den Unterricht gewiß eine Uebereinkunft gefunden werden. Eine Krisisatmosphäre bestche noch nicht. Das Ministerium müsse beibehalten bleiben und zwar müsse diese Regierung die flämische Frage vollständig lösen. Auch die internationale Lage bedinge dies, wo die Beratungen in Genf und Lausanne bevorstehen. Man denke nur einmal daran, daß der Minister des Aeußern wechseln sollte, wo in Lausanne die Frage der Kriegsschulden geregelt werden soll. Die vielen Regierungskrisen seien eine Gefahr für das Prestige des Parlamentarismus. Eine Regierungskrisis müsse im Augenblick vermieden werden.

(Die belgischen katholischen Pressevertreter beim Papst.) Am Freitag der vorigen Woche wurde die Abordnung der Presse von Papst Pius XI. in Privataudienz empfangen, der seine Freude aussprach, wieder in alter Treue die Vertreter der belgischen Presse bei sich zu sehen. Dann erkundigte sich der Papst nach der Lage in Belgien und wie die Krisis sich dort auswirkte. Mit Bezug auf die Landwirtschaft, die den größeren Teil Belgiens ausmacht, gab der Heilige Vater der Hoffnung Ausdruck, daß auch für diese, die heute fast die Produktionskosten nicht aufbringt, bald wieder bessere Zeiten kommen möchten. In der an den Papst gerichteten Adresse, die von einem der Mitglieder verlesen wurde, heißt es, daß der Bund der kath. Presse Belgiens Sr. Heiligkeit kindliche Huldigung entgegenbringe und damit verbinde die Ueberreichung der Neujahrsgaben der belgischen Katholiken, wie dies schon seit 33 Jahren geschehen sei. Mit Freuden hätten die belgischen Katholiken trotz der Krisis zu dieser Gabe beigetragen. Es sei ein Beweis der kindlichen Anhänglichkeit um Ergebnisse der belgischen Katholiken gegenüber dem Papste. Die Adresse erinnert dann an den verstorbenen belgischen Katholikenführer Gottfried Kurth, der als ein besonderer Charakterzug Belgiens im Laufe der Jahrhunderte den feurigen Glauben und die innige Verbindung seiner Katholiken mit der Kirche bezeichnete. Nach einem Hinweis auf die Kirchenverfolgung in Spanien, Mexiko und Rußland, denen der Herrgott bald ein Ende machen möge, wird für alle Gabenspenden und ihre Familien dem päpstlichen Segen erbeten. In seiner Erwiderung dankt der Heilige Vater für die zum Ausdruck gebrachten Gefühle der Treue zur Kirche und der Anhänglichkeit an den höchsten Stuhl sowie für die ihm überreichte Gabe. Auf Gottfried Kurth zurückkommend, sagte der Papst, daß er dieselbe in seiner Jugend persönlich gekannt habe und daß er zweimal, in München und in Freiburg habe reden hören

Dann wies der Papst darauf hin, daß die göttliche Vorsehung unter uns weile, segne und beschütze. Darauf übergab er die Medaillen der Heiligen, die er sich auch in den Büros der katholischen in einem angrenzenden Segen. Alle Teilnehmer freuten sich über die bezeugte, aber auch

Das Amt immer nicht zum mehrere Abschnitte 80 gegen 75 Stimmen verboten, obwohl in jedem Lokal, so Zutritt hat, jener stimmt für den präsidialführers oder stimmung gilt nicht flattet ist, über die verkaufen. Die H ihre Vertreter dü in versiegelten M dem Namen des H lter haltend, abg Geldstrafen von i atung wird in di

Ein Gefährte meindebeamten la Vor sozialistischer sionierten Beamte Diensten zu betätig der Arbeitslosen v versehe. Man hat Kommissar ernann halbtägige Erledigun hauptsächlich um i die eine entsprechende

#### Kleine

Berlin, 9. nachmittags der N erste Sitzung war waren fast alle A — In Anwesen großen Anzahl v tag das Pri e feierlich eröffnet. ansprache

Nach dem samtergebnis der trägt die Gesamt derung in der Ja SPD ein, die in

Genf, 8. M des Internation Genf an einem K

Hamburg, stehens von Ha g Hamburgische Se Karl und Lorenz treue Arbeit im wurde vom Bür der Feier nahmer burgischen Regier senschaft neben z bed teil.

London, 8. M plötzlich zusammen Der Einsturz wir



88. Fortsetzung  
„Meine Geig Worten. Sie lag seines Lagers. Sterbende nicht zu geben.

Ein Setum da, nachdem sei hatte. Dann, pl für möglich geh legte sie an und auf das Sterbel heit, selbst ohne Das Morgen Sonnenaufgang Wenige Ton Da glitt der gefallen, wenn Hells Kopf Seine Züge Ein heiteres „Vorbei!“ se Nora beugt Lippen.

Frau Barb „Mein letzte Leise zogen Die Schwef Gott, daß es j worden.“ Sein gesch erlegen.

## Was braucht man zum Backen?

Wenn der Kuchen leicht, locker, schmackhaft, gut verdaulich und auch appetitlich von Aussehen sein soll — natürlich: Butter, Eier, Milch, Mehl, Zucker, einmal mehr von diesem, einmal mehr von jenem — aber immer

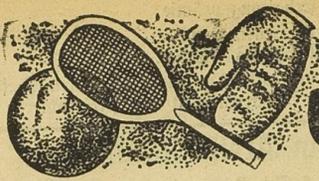
### Dr. Oetker's Backpulver „Backin“

Wie Sie Dr. Oetker's Backpulver in jedem Falle am besten verwenden, zeigt Ihnen mein neues Rezeptbuch mit dem Titel „Backen macht Freude.“ Sie erfahren darin auch Neues über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder“, mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. Das ca. 100 Seiten starke, mit 12 farb. Bildtafeln ausgestattete Buch ist in allen besseren Geschäften zum Preise von Fr. 2.— zu haben. Wenn nicht vorr. ist es gegen Einsendung von Marken von mir direkt erhältlich.

### Dr. August Oetker, Bielefeld.

General-Vertreter: M. J. Veys, Bruxelles, 27, rue Henri Bergé.





# Sport und Spiel



## Fussball

**Vorrunde zur 24. Deutschen Fußballmeisterschaft.**  
Unter größter Spannung starteten die ausgewählten 16 Mannschaften am Sonntag zur deutschen Fußballmeisterschaft 1931-1932.

Die Rekordzuschauerzahl hatte Dortmund aufzuweisen, wo 35 000 Besucher Schalke 04 im Kampfe mit dem Sv. u. B. Cl. Plauen sahen. Schalke ging bald durch Czaban in Führung. Plauen glückte aber schnell aus. Noch vor der Pause ging Schalke erneut in Führung. Nach Seitenwechsel gab es einen plötzlichen Umschwung. Plauen glückte aus und erkämpfte sich sogar mit 4:2 die Führung. Dabei blieb es bis 9 Minuten vor Schluss. Ein mächtiger Endspurt brachte Schalke wieder glücklich heran. Bei 4:4 mußte verlängert werden. Schon nach 5 Min. schob Schalke das fünfte Tor, das den Sieg brachte.

Eintracht-Frankfurt als süddeutscher Meister landete gegen den neuen Valkenmeister Hindenburg-Altenheim vor etwa 7000 Zuschauern den erwarteten leichten Sieg. Schon zur Pause führte Eintracht sicher mit 4:0 und bei stets klarer Überlegenheit erhöhten die Süddeutschen das Resultat bis zum Schluss auf 6:0.

Der zweite Valkenvertreter, Viktoria-Stoll, hielt sich in Berlin gegen den neuen Meister von Brandenburg-Kommern, Tennis Borussia, sehr gut und verlor nur 0:3. Das regnerische Wetter behinderte die Spieler sehr. Zur Pause lag Tennis 2:0 in Front, ohne besonders zu imponieren.

Bayern-München blieb in der Heimstadt gegen Minerva 93-Berlin ebenfalls erwartungsgemäß siegreich. Zur Pause stand das Spiel noch 1:1. Die Münchener frengten sich dann gewaltig an und siegten schließlich mit 4:2.

Der Hamburger SV schlug in Altona vor 5000 Zuschauern den VfB Venrath mit 3:1. Bis Halbzeit erzielte Hamburg nur ein Tor und dann konnte Venrath sogar ausgleichen. Erst in den letzten 12 Minuten stellte der HSV durch zwei weitere Tore den Sieg sicher.

Der 1. FC Nürnberg schlug in Fürth Borussia-Sulda klar mit 5:2. Die Nürnberger beherrschten architektonisch das Feld und führten schon zur Pause 2:0. Das gleiche Bild wurde in der zweiten Hälfte geboten. Durch eifriges Spiel kamen die Westdeutschen zu dem ehrenvollen Resultat von 2:5.

Auch der zweite norddeutsche Vertreter, Holstein-Kiel, setzte sich erfolgreich durch. In Breslau wurde der dortige S. C. 1908 sicher mit 4:1 geschlagen, nachdem die Kieler mit 2:0 schon die Führung hatten.

In sehr gutem Spiel siegte Polizei-Chemnitz daheim gegen den zweiten süddeutschen Vertreter, Heubach 09 mit 5:1. Der Kampf wurde bereits in der ersten Hälfte entschieden, als sich die Chemnitzer mit 4:0 die Führung sicherten.

Somit haben sich die drei süddeutschen Vereine Eintracht-Frankfurt, Bayern-München und 1. FC Nürnberg.

die norddeutschen Vertreter Hamburger SV und Holstein-Kiel, sowie je ein Vertreter Berlins (Tennis Borussia), Westdeutschlands (Schalke 04) und Mitteldeutschlands (Polizei-Chemnitz) für die Zwischenrunde qualifiziert, die am 22. Mai durchgeführt wird.

**Berliner Fußball.** Neben dem Vorrundenspiel um die deutsche Meisterschaft interessierte das Gastspiel von Fortuna-Düsseldorf. Die Westdeutschen schlugen Hertha-BSC sicher mit 3:0. Somit gab es Pokalfinale. Viktoria 89 schlug MVV 7:2, die Demag übertrafte Wacker 04 3:2 und der Spandauer SV siegte gegen den Spandauer BC 4:3.

**Norddeutschland-Nordholland 2:0.** Ohne die Spieler seiner Spitzenvereine führte der norddeutsche Verband den traditionellen Länderkampf gegen Nordholland in Hannover durch und zwar mit Erfolg. Norddeutschland war immer eine Kleinigkeit besser und siegte verdient 2:0, in jeder Hälfte ein Tor schießend. — In Bremen spielte eine kombinierte Mannschaft gegen Austria-Wien und verlor hoch 1:6.

**In Mitteldeutschland** gab Rotweiß-Frankfurt eine Gastrolle. Gegen TSV-Weißsaal siegten die Frankfurter mit 6:1, dagegen wurden sie vom Dresdner SC mit 1:9 geschlagen. Fortuna-Düsseldorf schlug eine kombinierte Leisniger Mannschaft mit 2:1.

**Ein repräsentatives Spiel in Süddeutschland** wurde in Uegging ausgetragen. Die Niederläufer siegte gegen Niederrieschen hoch mit 7:3.

**Fußball am Samstag** — am 5.4. Der in Amsterdam ausgetragene Städtekampf sah die Gastgeber zuerst stark im Vorteil und zur Pause bereits mit 3:0 in Führung. Nach Seitenwechsel wurde Köln besser, holte zwei Tore auf und erzwang, nachdem Amsterdams nochmals erfolgreich war, nochmals den Ausgleich auf 4:4. Im Endspurt kamen die Holländer zum Siegestreffer.

## Ballspiele

**Die deutsche Sportler-Handballmeisterschaft.**  
Mit drei Spielen wurde am Sonntag die Zwischenrunde erledigt. In Mannheim siegte der Titelverteidiger Polizei-Berlin gegen den VfR Mannheim sicher mit 12:6. Das Spiel stand auf sehr hoher Stufe und hinterließ den allerbesten Eindruck.

Ebenfalls mit 12:6 siegte die Spielb. Fürth in Halle gegen die dortige Polizei. Zur Pause lag Fürth bereits 8:4 in Führung.

Das dritte Spiel sah die Dessauer Polizei gegen St. Georg-Samburg sicher mit 6:3 siegreich. Die Sieger werden mit der Weiskamerer Polizei die Vorläuferrunde austragen.

**Die Zwischenrunde der Turner-Handballer.**  
In sämtlichen vier Spielen gab es überaus harmlose Kämpfe und knappe Entscheidungen. Die Turngemeinde Birna verlor gegen die Turngemeinde in Berlin erst nach harter Mecklenburger mit 5:7.

a. F. G. Vera und MFB Herrenbauern kamen in der regulären Spielzeit überhaupt zu keiner Entscheidung. 7:7 stand der Kampf, sodas verlängert werden mußte. Durch 2 Tore sicherten sich dann erst die Gäste den Sieg.

Der TSV Hirschheim-Worms schlug die Turnerschaft Wartburg-Cienach verdient mit 8:4, nachdem zur Pause mit 4:1 schon die sichere Führung erobert war.

Der TSV Niederweiss-Siegburg bezwang den TSV Weidenbrunn 1861 knapp mit 6:4 durch besseres Angriffsspiel. Die Berliner Damen-Hochmeisterschaft wurde am Sonntag entschieden. Rotweiß-Berlin gewann durch ein 1:1 gegen den Berliner SC den Titel.

Zwei **Damenhandballkämpfe** wurden am Sonntag ausgetragen. In Lausanne siegte Frankreich gegen die Schweiz 5:1, während in Wien Österreich gegen Ungarn

## Leichtathletik

**Laufen und Gehen** über Berlin.  
Das traditionelle Laufen und Gehen durch die Straßen Berlins über 25 km hatte sehr unter der schlechten Witterung zu leiden. Im Lauf ging der Sieger des Vorjahres, Brauch (Berlin) sofort in Front und führte durchwegs. Mit fast 300 m Vorsprung liegte er in 1:28:10,4 Min. gegen den Letzten, Motz (München), folgend. Der Finne Laakonen spielte keine Rolle. Den Mannschaftswettbewerb gewann Oseram-Berlin.

Auch im Gehen siegte der vorjährige Sieger, Dahlin (Lettland). Anfangs führte Säbnel, fiel aber bald zurück. Dann lagen Siebert und Dahlin in Front. Nach dem Wendepunkt rückte Schwab bedrohlich auf, kam aber durch zwei Stürze um seine Chancen und wurde von Dahlin in 2:04:12 Std. um 20 m geschlagen. Siebert, Säbnel und Schmitt besetzten die nächsten Plätze. Den Mannschaftswettbewerb sicherte sich der SC Charlottenburg.

Das **nationale Sportfest in Bremen** war sehr gut besucht, doch litten die Leistungen unter dem unangenehmen Wetter. Hier liefen 100 m siegte Sonntag in 10,8 Sek. gegen Gammes. Über 400 m verlegte Dr. Felger und konnte nur Dritter werden. Dazu siegte in 51,5. Die 3000 m gewann Holzhuis in 8:54,5, während Borchmeyer die 200 Meter in 22,4 und Lefebvre die 800 m in 1:59 erbeutete. Einen dreifachen Erfolg hatte Siebert zu verzeichnen. Er gewann das Diskuswerfen mit 41,92 m, den Weitprung mit 6,94 m und das Kugelstoßen mit 14,09 m.

Die **Jahn-Staffel** der Berliner Turner wurde am Sonntag bei guter Beteiligung durch den Westen und Süden Berlins über 16 km ausgetragen. Wiederum siegte der Schöneberger TSC in 42:41,4 Min. mit Vorsprung gegen TSV Schöneberg, Berliner Turnerschaft und Karlsruher TSV. Bei den Frauen über 3 km war der TSV Schöneberg in 6:54,4 Min. erfolgreich.

Erstein 1  
Bezugspreis durch  
abgeholt das Viertel  
Ausland: viertel  
Postfach-Nr. 10  
Nr. 39

Nr. 39

Cupen, 8. Mai  
die so heftig Sturm  
wichtigen und ein  
war ein sicherer Bew  
Vollstums in diesen  
gleich bemerkt werde  
feinerlei Schwierigkei  
teil dem Ehrenaussch  
getreten sind, an ihr  
missar von Grand-R  
schen Dichters ist. U  
Ehrenausschuß auch  
Linie tätigen Person  
wärts waren mehre  
schienen.

Der Goetheabend  
Stufe, nicht nur durch  
Bedeutung des Pa  
sondern auch durch  
fenden: Cupener So  
hard Blüte vom S

Vater Muderma  
den ersten Sägen d  
700 Zuhörern aus  
schlagen, die denn ar  
reichen Ausführungen  
der Grundgedanke se  
der leider an dieser  
gegeben werden kan  
Berehrer Goethes.  
tont, durchaus keine  
auch, daß der Prote  
ihn als einen ausg  
spruchen. In sehr g  
was der Katholik, w  
P. Mudermann zeit  
gößen Erlösungsopfe  
finden. Goethe hab  
der Natur befaßt, n  
sondern alles sei irge  
Allzu eifrigen Kritik  
Lezte im Menschen  
heimnis des Mensch

Vom Christentum  
gut und schön sei, un  
auf den verschiedene  
Goethe wiedergekon  
Denken zu gewöhne  
fach abhandeln gefor  
für die Kräfte des  
Kräfte in aller Wel  
nungen, die er an  
der noch die Masch  
diene ich der neuen  
gestellt. Jeder mü

## Strefemann

Gegen den ver  
mann ist zuweilen d  
er im Vertrag von  
Von belgischer Seit  
die Frage Cupen-M  
ein-für allemal erl  
Regierung nicht das  
zurückzukommen, mit  
Cupen-Malmwedens  
Mitteln. Wie abwa  
sich von neuem mit  
gen, die sich im zw  
Strefemann befinde  
August 1926, nach e  
Geschäftsträger La  
angeführt werden:

„Was mir Herr  
Locarno gesagt hat  
fremden. Ich mü  
vorzustellen, daß ich  
Vertrages für voll  
Gefährdung des gar  
ich die Diskussion  
dächtnis die einsch  
darlegen. Es han  
allgemeiner Art, so  
brachten Art und V  
Art und Weise sei f  
liche Handlung und  
würden wir den L  
sei aber geradezu  
Locarno sein soll,  
Verfälschung von  
Auffassung die des



Gott dem Allmächtigen hat es ge  
fallen am Sonntag, den 8. Mai  
den Hochwürdigen Herrn  
**Pfarrer Heinrich Diederichs,**  
Ehrenbürger der Gemeinde Rocherath,  
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.  
Er starb nach langem Leiden wohl  
versehen mit den hl. Sakramenten  
der Sterbenden im 35. Jahre seines  
Priestertums.  
Rocherath, den 9. Mai 1932.  
Der Pfarrer  
Der Kirchenvorstand  
Der Gemeinderat

Das Begräbnis findet statt am Donnerstag, den  
12. Mai morgens 10 Uhr in Rocherath, gleich  
danach sind die feierlichen Exequien.

Zum Muttertag wurde uns  
**Klein „Ingeborg“**  
geschenkt.  
Dorothea Meuderscheid  
geb. Lüning  
Dr. Oskar Meuderscheid

## Gruben-Holz-Verkauf

aus den Waldungen der Gemeinden  
**Amel, Seppenbach und Meyerode**

Am **Donnerstag, den 26. Mai 1932,**  
um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
wird im Hotel du Globe in Malmwed zum öffentlichen Verkauf  
geschrieben werden von

**587 fm Fichten- u. Kiefernholz**  
in 12 Losen, Abtriebe und Durchforstungen.  
Sämtliche Lose sind gefällt, geschält und turigiert worden;  
sie sind zur Abfuhr fertig.  
Zwecks Einsichtnahme des allgemeinen Lastenheftes, sich  
wenden an die erwähnten Gemeindevorstellungen oder an  
den Forstmeister Roy in Büllingen, der auf Anfrage die  
Loseeinteilung mit besonderen Bedingungen zusenden wird.



## Billige Schuhe!

Herren-Schuhe von 85 Fr. an  
Damen-Schuhe von 55 Fr. an  
Kinder-Schuhe von 48 Fr. an  
(Handarbeit)

**Hubert FANK, Schuhmacher, Oudler**

Sie kaufen **billig**  
wenn Sie **jetzt** den  
**Großen Brockhaus**  
bestellen:  
1. Preisherabsetzung entsprechend Not-  
verordnung, Ermäßigung bis . . . . M. 64.-  
2. Sparrnis, wenn ein älteres Lexikon in  
Zahlung gegeben wird, laut Umtausch-  
angebot bis . . . . . M. 54.-  
Insgesamt bis **M.118.-**  
**billiger**  
Bandweiser Bezug ist möglich, daher  
**günstige Ratenzahlungen!**  
Verlangen Sie unverbindlich und kostenfrei das reichbebil-  
derte Probeheft in einer Buchhandlung oder vom Verlag  
**F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG**  
Unterzeichneter erbittet verbindl. Zusendung d.  
Probehefts »Der Große Brockhaus neu von A-Z«  
Name u. Ort: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_

## Mobilar-Versteigerung in St. Vith

Am **Mackttage, den 17. Mai 1932,**  
vorm. 11 Uhr,  
lassen die Geschwister Reisdorff, im Hofe des Hotels  
Post, St. Vith (Eingang: Büchelstraße) folgende, sich  
gutem Zustande befindlichen Mobilien, wie:  
1 kompl. Ladeneinrichtung, verschiedene Ledentel  
Sophas, Decken sowie Hausmöbel aller Art  
öffentlich, meistbietend und gegen langfristigen Zahlungsaus  
stand versteigern.  
St. Vith, den 10. Mai 1932.  
**W. Kreilmann, Auktionator.**

**Mittwoch, den 18. Mai**  
ab 2 Uhr nm. verkaufen Ge-  
schwister Hennen in Schönberg  
einen gut erhaltenen schweren  
**Wagen**  
und eine Partie Stellmacher-  
holz sowie Werkzeug.  
**Zuchtstier,**  
erste Qualität, prämiert mit  
dem 2. Preis, im Herdbuch  
eingetragen, steht zu verkaufen  
oder auf jungen Zuchtstier zu  
vertauschen bei  
Johann Gallo, Aiserfieg

**Junge**  
Kräftiger  
sucht Stellung zur Erlernung  
des Schusterhandwerkes. Auf  
kunft in der Geschäftsstelle. B.

Lüchtiges  
**Mädchen**  
welches etwas französisch ver-  
steht und etwas kochen kann,  
gesucht von Mme. Gregoire,  
Chaussee de Liege 18, Du  
bei Lüttich

Zwei junge  
**Mädchen**  
gesucht; davon eines als Dienst-  
mädchen mit 350 Fr. Lohn  
und eines als Kindermädchen  
mit 150 Fr. Lohn monatlich  
Pâtisserie Beeren's, Spa, rue  
royale 17

Dienr-  
**Mädchen**  
von 16-20 Jahren, welches  
etwas melken kann, zur Stütze  
der Hausfrau gesucht. Aus-  
kunft bei Jules Grosjean,  
St. Vith, Amelstraße 65, Tel. 98

**Moderne Lichtspiele St. Vith**  
in der städt. Turnhalle  
Inhaber Nik. Illies  
Das Kino wieder eröffnet!  
Pfingsten große  
**Gala-Vorstellung**  
Näheres in der Samstags-No. d. Bl.

Gesucht ein beständiges  
**Mädchen**  
mit guten Zeugnissen, in allen  
Hausarbeiten und auch Küche  
erfahren, für kleinen frauen-  
losen Geschäftshaushalt. Guter  
Lohn. Dauernde Stellung.  
Bahnhofsbuffet Klemmer,  
Ulftingen

**1 Säulenofen,**  
1 Backmulde, 8 Brotformen,  
2 Tische, 2 Bänke u. sonstige  
Artikel billig zu verkaufen.  
St. Vith, Rathausstraße 41